

Das Zebra

# Wisch und Weg



Sabine Hönnige und Martina Unterfrauner



*Für unsere Kinder  
Nicolai, Nadja und Natalie  
Emilian und Fabian*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Text und Illustrationen: Sabine Hönnige und Martina Unterfrauner  
Lektorat und Satz: Bettina Bellmont

1. Auflage 2013

ISBN: 978-3-86196-271-7

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb  
der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages strafbar. Das gilt  
insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung  
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Copyright (©) 2013 by Papierfresserchens MTM-Verlag  
Sonnenbichlstraße 39, 88149 Nonnenhorn, Deutschland  
[www.papierfresserchen.de](http://www.papierfresserchen.de)  
[info@papierfresserchen.de](mailto:info@papierfresserchen.de)





Das Zebra

# *Wisch und Weg*

Sabine Hönnige  
Martina Unterfrauner

*Wisch und Weg* ist ein seltsamer Name.  
Wer heißt denn so?

# Ein Zebra!

Wenn ihr wissen wollt, warum ein Zebra so heißt, erzähle ich euch von ihm.

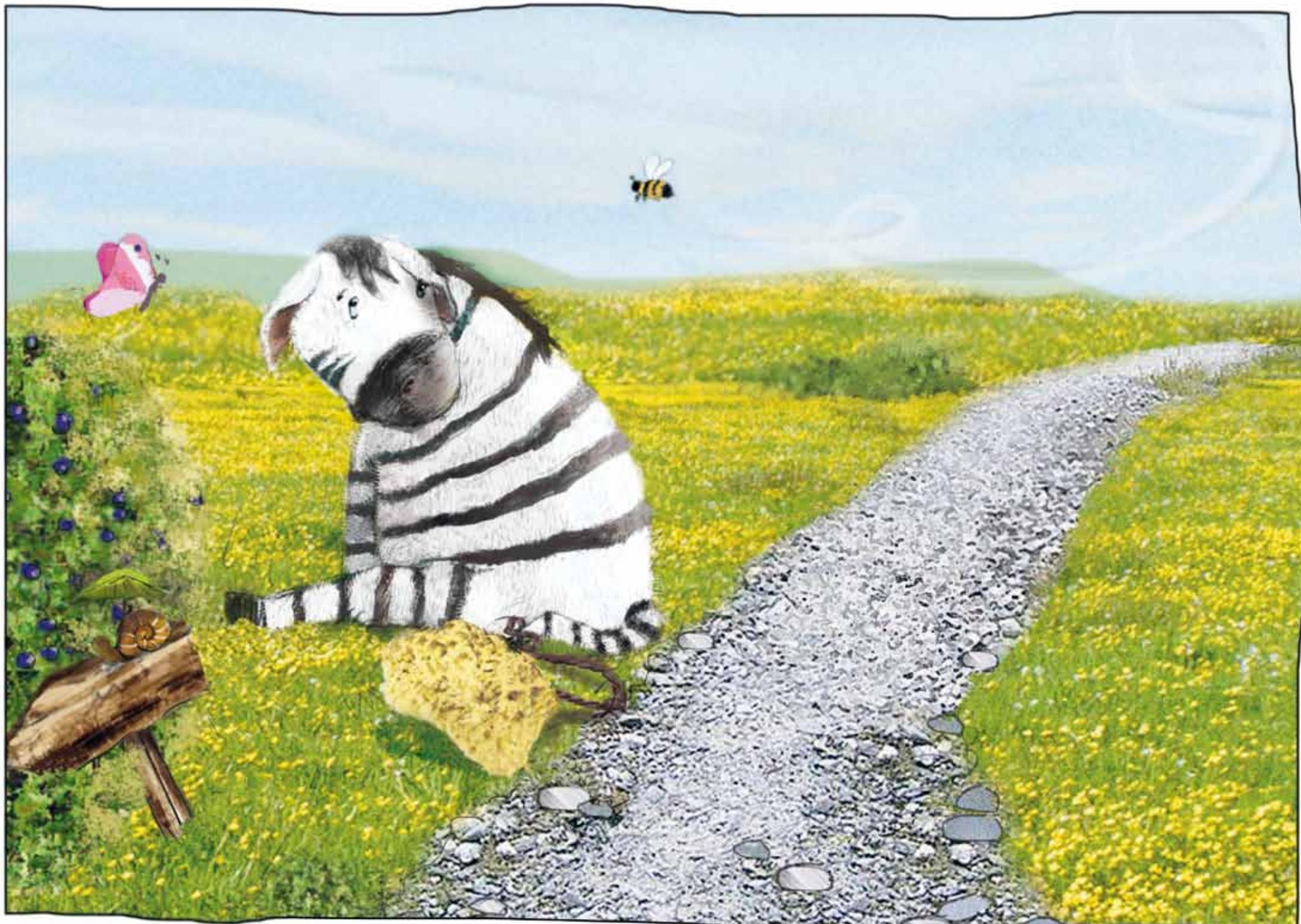
Eigentlich sieht *Wisch und Weg* normal aus.  
Wie eben ein Zebra aussieht.  
Trotzdem ist irgendetwas komisch an ihm.

Es hat um seinen Schwanz ein Seil geknotet, an dem ein großer löchriger Schwamm hängt.  
Das ist kein gewöhnlicher Schwamm, nein, es ist ein Zauberschwamm.

Das Zebra hat nämlich vor vielen Dingen dieser Welt furchtbare Angst.  
Deshalb wackelt es einfach mit seinem Schwanz und sagt:  
„Schwämmchen, Schwämmchen, hör mir zu, ich will hier weg, dann hab ich Ruh!“  
Gleich darauf beginnt der Schwamm zu wischen und das Zebra ist weggezaubert.

Irgendwann taucht es an einem anderen Ort wieder auf.  
Deshalb heißt dieses Zebra *Wisch und Weg*.







An illustration of a rainy scene. On the left, a zebra wearing glasses and a yellow flower on its mane looks worriedly at a large, dark elephant trunk that has broken through the ground. A wooden signpost stands nearby. In the bottom right corner, a small snail with a green umbrella on its shell crawls along a path.

An einem verregneten Tag begegnet *Wisch und Weg* einem mächtigen Elefanten.

Dieser trampelt mit seinen großen Füßen auf dem Boden.

Seine gewaltigen Ohren wackeln **HIN** und **HER**.

Scheußliche Töne kommen aus seinem Rüssel.  
*Wisch und Weg* hat furchtbare Angst vor dem Elefanten.

Deshalb wackelt es schnell mit dem Schwanz und ruft:  
„Schwämmchen, Schwämmchen,  
hör mir zu, ich will hier weg, dann hab ich Ruh!“